



**Wirtschaftspatent**

Erteilt gemaeß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

ISSN 0433-6461

(11)

## 210 653

Int.Cl.<sup>3</sup> 3(51) B 61 K 5/06

**AMT FUER ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN**

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veroefflicht

---

(21) WP B 61 K/ 2440 057

(22) 15.10.82

(44) 20.06.84

---

(71) VEB BRAUNKOHLLENWERK REGIS-BREITINGEN, DD  
(72) KRAUSE, HELMUT;DD;

---

(54) **TRANSPORTABLE EINGLEISVORRICHTUNG FUER SCHIENENFAHRZEUGE**

---

(57) Die Erfindung bezieht sich auf das Gebiet der Eingleisung von rollendem Material, wie Lokomotiven, Wagen u. a. Das Ziel der Erfindung besteht in der wesentlichen Verringerung des Gewichtes und Erhöhung der Stabilität. Sie hat die Aufgabe, eine transportable Eingleisvorrichtung zu entwickeln, die es ermöglicht, daß der Eingleisvorgang auf der Bandage erfolgt. Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß die Vorrichtung aus zwei unterschiedlichen Eingleisern besteht, welche rechts wie links einsetzbar sind. Dabei besitzt der Inneneingleiser in der Mitte eine Spurrillenrinne und der Außeneingleiser eine Lauffläche. Die Erfindung ist in allen Betrieben einsetzbar, wo Schienenfahrzeuge eingesetzt sind. Sie ist zum Eingleisen aller Schienenfahrzeuge verwendbar.

### Titel der Erfindung

Transportable Eingleisvorrichtung für Schienenfahrzeuge

### Anwendungsgebiet der Erfindung

Die transportable Eingleisvorrichtung ist in allen Betrieben anwendbar, in welchen rollendes Material, wie Waggons und andere Schienenfahrzeuge eingesetzt sind.

### Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Bei Havarien oder anderen Entgleisungen von Schienenfahrzeugen ist die schnelle Beseitigung des Schadens notwendig, um weitere Ausfälle in der Produktion oder dem Fahrbetrieb zu vermeiden.

In der Patentschrift 130 778 "Transportable Eingleisvorrichtung für Abraum- und Kohlezüge" wird eine Eingleisvorrichtung für Kohle- und Abraumzüge beschrieben, die als stationär eingebaute Eingleisvorrichtung vor Weichen Anwendung findet. Zur Anwendung als transportable Eingleisvorrichtung ist der Einsatz von spezieller Hilfstech-nik notwendig, da sie ein zu hohes Gewicht aufweisen. Ferner ist der Einbau sehr aufwendig und kompliziert.

Das Grundprinzip dieser Eingleisvorrichtung besteht aus einer verstärkten trapezförmigen Grundplatte, die in einer Schief-ebene und einer waagerechten Auslauffläche gestaltet ist. An den Innenkanten sind Zwangsschienen aufgeschweißt. Der Eingleisvorgang erfolgt durch den Spurkranz, der auf der Grundplatte abrollt und durch die Zwangsschienen geführt wird. Hierdurch entsteht eine hohe Flächenpressung von ca. 15 000 bis 20 000 kp/cm<sup>2</sup>, die kein Stahl aushält und einen hohen Verschleiß verursacht.

Dieser Stand der Technik hat den Nachteil, daß ein zu hohes Eigengewicht und ein Materialaufwand zu verzeichnen ist. Auf Grund dieser negativen Erscheinungen wird der Einsatz als transportable Eingleisvorrichtung nicht möglich.

#### Ziel der Erfindung

Das Ziel der Erfindung besteht darin, die in der Charakteristik der bekannten technischen Lösungen aufgezeigten Mängel zu beseitigen. Insbesondere soll erreicht werden, daß das Gewicht der Eingleiser wesentlich reduziert und die Stabilität erhöht wird.

#### Darlegung des Wesens der Erfindung

##### - Technische Aufgabe

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine transportable Eingleisvorrichtung zu entwickeln, die es ermöglicht, daß der Eingleisvorgang auf der Bandagenlauffläche erfolgt. Damit soll erreicht werden, daß der Flächenpreßdruck wesentlich reduziert werden kann.

##### - Merkmale der Erfindung

Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß die Eingleisvorrichtung aus zwei unterschiedlichen Eingleisern, einen Innen- und einen Außenschieneneingleiser, besteht, die rechts wie links eingesetzt werden können. Dabei besitzt der Innenschieneneingleiser in der Mitte eine Spurkranzrille und der Außenschieneneingleiser eine Lauffläche.

##### - Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden. Dabei zeigen die Zeichnungen:

- Fig. 1 Seitenansicht vom Innenschieneneingleiser
- Fig. 2 Draufsicht vom Innenschieneneingleiser
- Fig. 3 Seitenansicht vom Außenschieneneingleiser
- Fig. 4 Draufsicht vom Außenschieneneingleiser

Fig. 5 Schnitt A-A vom Innenschieneneingleiser

Fig. 6 Schnitt BB vom Außenschieneneingleiser

Fig. 7 Einbaubeispiel

Die transportable Eingleisvorrichtung besteht aus zwei unterschiedlichen Eingleisern, einen Innenschieneneingleiser Fig. 1, 2, 5 und einem Außenschieneneingleiser Fig. 3, 4, 6. Beide Eingleiser sind so gestaltet, daß sie rechts wie links an die Schiene angelegt werden können. Das Grundprinzip der schiefen Ebene mit geradem Auslaufteil soll beibehalten werden. Die Grundkörper der Eingleiser sind in Schweißkonstruktion als Kastenträger (1 und 5) ausgebildet, dessen Widerstandsmoment dem einer S 49-Schiene entspricht. Der Kastenträger (1 und 5) verlagert sich hinten auf der Schwelle und vorn sind an dem Kastenträger (1 und 5) keilförmig je zwei Laschen (3 und 7) angeschweißt, die sich unten auf den Schienenfuß verlagern und seitlich zwischen Schienensteg und Schienenbefestigung den Eingleiser festsetzen. Um die Eingleiser gegen Kippen zu sichern, ist im vorderen Teil unterhalb des Kastenträgers (1 und 5) je eine Traverse (4 und 8) angebracht, die unter den Schienenfuß reicht und die Eingleiser sichert. Der Innenschieneneingleiser Fig. 1, 2, 5 besitzt in der Mitte eine Spurkranzrille (9) und rechts und links davon je eine Lauffläche (2). Im Gegensatz dazu hat der Außenschieneneingleiser Fig. 3, 4 und 6 nur eine Lauffläche (6) und der Spurkranz wird hier rechts oder links davon geführt Fig. 6. Der Eingleisvorgang erfolgt bei dieser Vorrichtung auf der Bandagenlauffläche. Der Spurkranz übernimmt hierbei nur die Führung der Achse. Die Anwendung der Erfindung zeigt anschaulich die Fig. 7.

Erfindungsansprüche

1. Transportable Eingleisvorrichtung für Schienenfahrzeuge, bestehend aus zwei unterschiedlichen Eingleisern, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem an der Auflaufseite als schiefe Ebene ausgebildeten und an der Auslaufseite mittels zwei Laschen (3, 7) keilförmig gestalteten Kastenträgern (1, 5) ein bzw. zwei Laufflächen (2, 6) angebracht sind, auf denen die Bandagenlauffläche abrollt und den Spurkranz seitlich führt.
2. Vorrichtung nach Pkt. 1 dadurch gekennzeichnet, daß die keilförmig gestalteten Laschen (3, 7) zwischen Schienensteg und Schienenbefestigung auf den Schienenfuß verlagert sind.
3. Vorrichtung nach Pkt. 1 dadurch gekennzeichnet, daß mittels unterhalb des Kastenträgers befestigten Querverversen (4, 8) die Vorrichtung gegen Kippen gesichert ist.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen

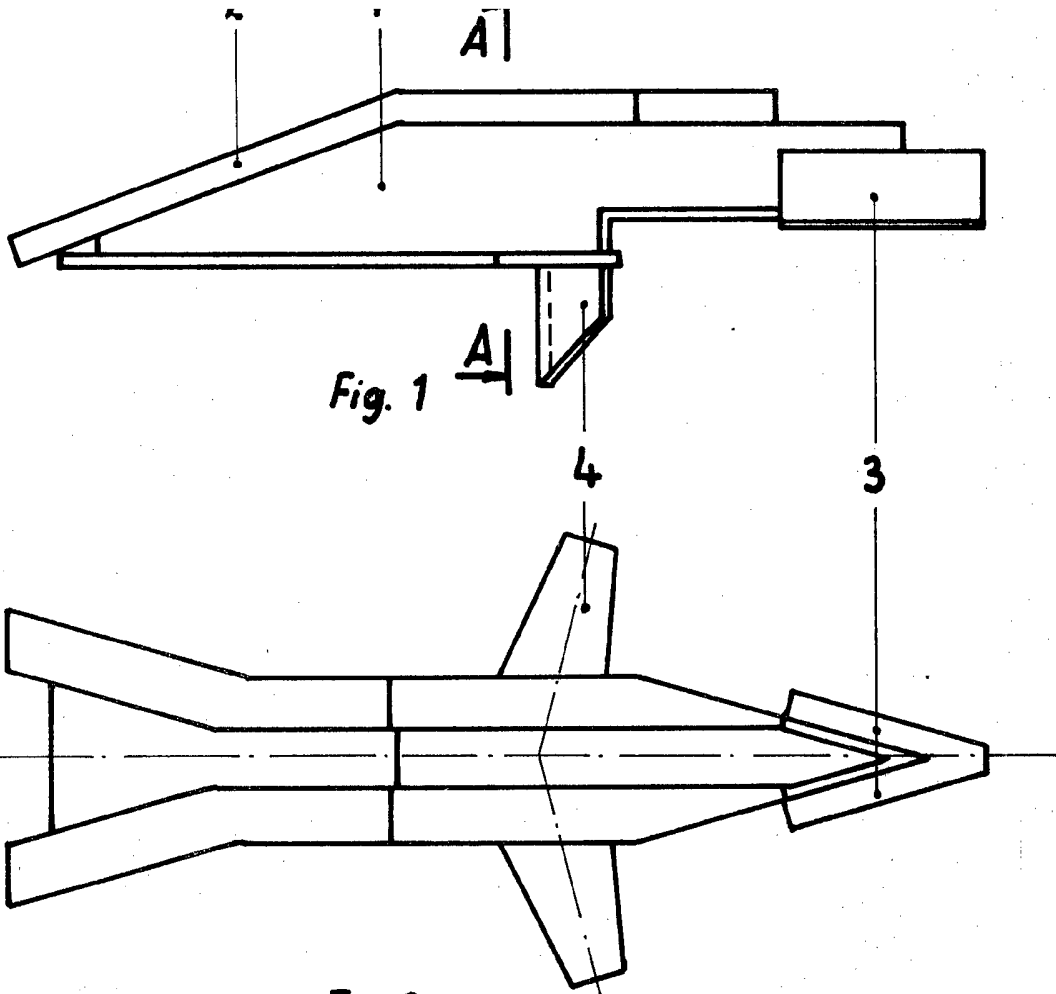


Fig. 1

Fig. 2

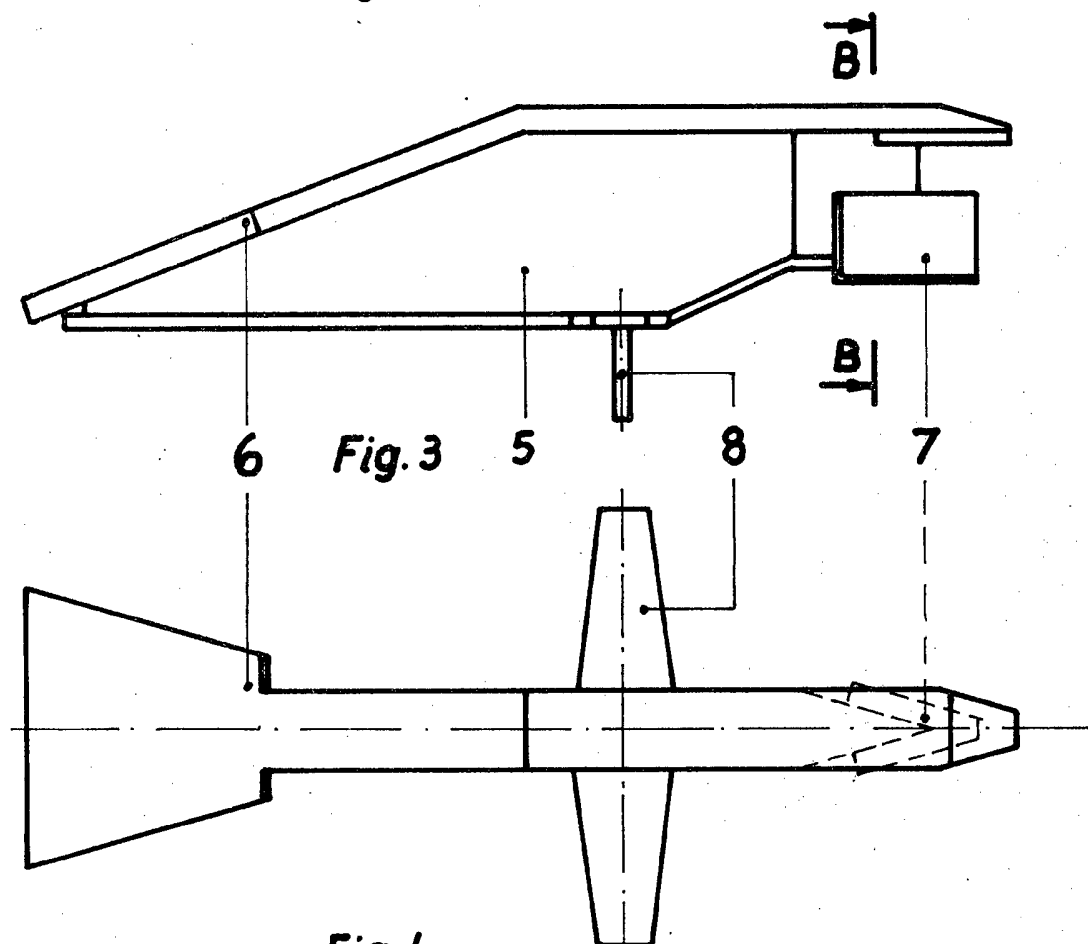


Fig. 3

Fig. 4

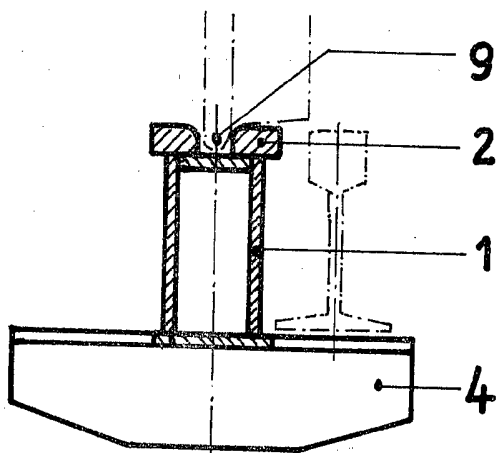


Fig. 5

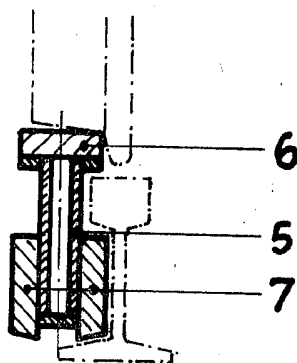


Fig. 6

